



HAMBURGER SYMPHONIKER

PRESSEMITTEILUNG 15. Oktober 2014

„Enoch Arden“ 1. Kammerkonzert 30.10.14

R. Strauss: *Enoch Arden* (Text von A. Tennyson)
F. Hiller: *Balladen vom Pagen und der Königstochter* (E. Geibel)
F. Liszt: *Der traurige Mönch* (N. Lenau)
R. Schumann: *Ballade vom Haideknaben* (F. Hebbel)
F. von Flotow: *Der Blumen Rache* (F. Freiligrath)
R. Strauss: *Das Schloss am Meere* (L. Uhland)

Hans-Jürgen Schatz, Rezitation

Ohad Ben-Ari, Klavier

Donnerstag, 30. Oktober 2014, 19.30 Uhr, Laeiszhalle Kleiner Saal, Karten: 8 bis 36 Euro (zzgl. VVK)

Wiederentdeckung anlässlich Richard Strauss' 150.: Im 19. Jahrhundert liebte man das Melodram

Man kennt es aus besonders düsteren Opernszenen: In Beethovens „Fidelio“ oder in Webers „Freischütz“ beginnen die Figuren plötzlich zu sprechen. Und auch Berg in „Wozzeck“ und „Lulu“, Brecht und Weill in der „Dreigroschenoper“ oder Lehár in „Die lustige Witwe“ nutzten das Stilmittel des Melodrams: Sprechstimme mit Musik. Im 19. Jahrhundert war dies in kleiner Besetzung – Sprecher samt Pianist – ein großer Erfolg.

Der Berliner Schauspieler, Rezitator und Sprecher zahlreicher Literatur-Aufnahmen **Hans-Jürgen Schatz** ist Experte auf dem Gebiet der Melodramen. Davon zeugen zahlreiche bundesweite Auftritte und eine Doppel-CD der Deutschen Grammophon. „Ich bin der festen Überzeugung, dass wir dieser einst so erfolgreichen Kunst heute nur dann gerecht werden, wenn wir sie wie damals wirklich ernst nehmen“, sagt Schatz, der die Melodramen zusammen mit dem in Israel geborenen Wahl-Berliner **Ohad Ben-Ari**, ein schon lange gern gesehener Gast bei den Symphonikern, zu Gehör bringen wird. „Dann entfaltet sich ihre ganze Kraft“, so Schatz. Diesem Anspruch gerecht zu werden, erfordert Einsatz – sowohl von Rezitator und Pianist als auch vom Publikum, das sich auf Lyrik des 19. Jahrhunderts einlassen und anders als bei Operninszenierungen seine Fantasie bemühen muss.

Die Werke des 1. Kammerkonzerts entstammen der Hoch-Zeit des Melodrams, des 19. Jahrhunderts. Die Auswahl umfasst einige der damals beliebtesten Werke und ermöglicht zugleich einen kontrastreichen Überblick. Im Mittelpunkt steht anlässlich seines 150. Geburtstages **Richard Strauss'** Werk „Enoch Arden“, dem eine Ballade des Briten Alfred Tennyson zugrundeliegt: Sie erzählt die Geschichte eines Fischers, der Schiffbruch erleidet, nach zehn Jahren heimkehrt und dort an gebrochenem Herzen stirbt, da sich seine Frau neu gebunden hat. Auch die weiteren Melodramen von Hiller, Liszt, Schumann, von Flotow und Strauss bearbeiten typische Balladen-Sujets wie Liebe, tückische Naturgewalten, Verirren, Angst und Tod.

// Im 3. Symphoniekonzert am 16. November mit Chefdirigent Jeffrey Tate stehen Mahlers Neunte sowie der erste Satz von Schuberts „Der Tod und das Mädchen“ auf dem Programm. // Unser Erster Gastkünstler Guy Braunstein leitet die 1. Vielharmonie am 20. November, u.a. mit Beethovens 4. Klavierkonzert samt Michal Friedlander als Solistin. // Im 2. Kammerkonzert am 27. November sind zwei der beliebtesten Klavierquintette der Romantik zu erleben. //

Olaf Dittmann, Presse und Kommunikation, +49 (0)176 101 43 529, o.dittmann@hamburgersymphoniker.de